

HINTERGRUND

Das sagt die Studie

Inneralpiner Durchzugsverkehr nimmt weiter zu.

Im Auftrag der Lokalgruppen Osttirol, Spittal und Südtirol von Fridays for Future verfasste Robert Unglaub (Ing.-Büro Archi Noah, Landschafts-, Raumplanung und Umweltprüfung, Sittersdorf) eine Kurzstudie. Darin arbeitet Unglaub die geplanten Ausbaumaßnahmen an der Drau- und Pustertalstraße zwischen Tauern- und Brennerautobahn aus Sicht der Alpenkonvention auf. Seit rund 30 Jahren wird die Drau- und Pustertalstraße durch den Umbau von Kreuzungsbereichen, siedlungsfernen Neustrassierungen und Ortsumfahrungen in Südtirol, Osttirol und Kärnten stetig ausgebaut. Laut Studie erfährt damit diese Ost-West-Straßenverbindung zwischen Brenner und Tauernautobahn eine ständige Steigerung für den alpenquerenden und inneralpinen Durchzugsverkehr. Maßnahmen, wie die Fortführung des schnellstraßenartigen Ausbaus der B100 zwischen Radlach und Dellach oder Ortsumfahrungen und Straßenverbreiterungen im Zuge von Infrastrukturmaßnahmen für die Winterolympiade 2026 in Mailand und Cortina d'Ampezzo sollen folgen.